

stumpflich bis gerundet (mit 4 intensiven Linien versehen), die 2 inneren lineal, parallelrandig, stumpf und etwas mukroniert; Lippe  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  länger als der Helm, ungeteilt, verkehrt herzförmig (mit etwas eckigen rhomboidischen Lappen), in der ziemlich tiefen Ausrandung kurz bespitzt, gegen den Grund plötzlich verschmälert; einzelne Lippen der obersten Blüten jedoch mit beiderseits je einem seitlichen sehr genäherten, vorne gerundeten Lappen von der Länge der Hauptlappen (als Ueberrest der Seitenzipfel von *O. militaris*); Lippe intensiver purpurrosa gefärbt als bei *O. militaris*, in der Mitte heller und dort mit 2 konvexen Reihen purpurner, samtiger Flecken geziert; Sporen ähnlich wie bei *O. militaris*, halb so lang als der Fruchtknoten oder etwas länger; Deckblätter wie bei *O. militaris*.

Trient am 26. Mai 1905.

## Ein kleiner Beitrag zur Moosflora des Thüringer Waldes.

Von Otto Jaap.

Um die Moosflora des Thüringer Waldes aus eigener Anschauung kennen zu lernen, weilte ich Ende Juli 1903 einige Tage in der herrlich gelegenen Schmücke, also an einem der schönsten Punkte dieses Waldgebirges. Von hier aus lässt sich der dunkle Fichtenwald nach allen Richtungen bequem durchstreifen, Schneekopf und Beerberg, die höchsten Erhebungen des Gebirges, auf wohlgepflegten Wegen leicht erreichen. Leider war das Wetter ungünstig. Der anhaltende Regen gestattete keine grösseren Ausflüge in die Täler hinab; ich beschränkte mich deshalb darauf, die Moosflora in der Umgebung der Schmücke genauer zu untersuchen. In erster Linie beschäftigten mich die Lebermoose, zumal über deren Verbreitung im Thüringer Walde bisher nicht viel bekannt geworden ist. Die interessantesten Arten findet man hier oben — die Schmücke liegt etwa 911 m hoch — auf nassen, moorigen Waldstellen, die in der Nähe reichlich vorhanden sind, ferner auf dem faulenden Holze alter Fichtenstümpfe und umgestürzter Stämme, ganz besonders aber auch an nassen Felsblöcken in den von hier aus hinabführenden Bachschluchten, z. B. im Pochwerksgrund, am Schmücker Graben und im Schneetiegel. Die Moosdecke des Waldbodens setzt sich naturgemäss vorwiegend aus Fichtenbegleitern zusammen; denn Laubbäume kommen in der Umgebung der Schmücke fast gar nicht vor. Die Buche geht in Beständen kaum über 850 m hinauf; vereinzelt findet sie sich allerdings noch am Schneekopf bei ca. 970 m Höhe. Buchenbegleiter sind daher in dieser Höhenlage selten.

Von einigen häufigen *Polytrichum*-, *Hypnum*- und *Hylocomium*-Arten konnte die Verbreitung leider nicht mehr hinreichend festgestellt werden; sie sind daher in der Aufzählung unerwähnt geblieben. Immerhin weist das Verzeichnis 172 Arten auf, nämlich 56 Lebermoose, 15 Torfmoose und 101 Laubmoose; einige von diesen sind neu für die Flora des Thüringer Waldes. Hervorgehoben zu werden verdienen: *Lophozia longidens*, *Calypogeia Suecica*, *Lepidozia setacea*, *Sphagnum Balticum*, *Pohlia commutata*, *Bryum Duvalii* und *Philonotis rindaris*.

Ein Vergleich der Moosflora des Thüringer Waldes mit der des benachbarten Harzgebirges bietet viel des Interessanten, fällt aber sehr zu Ungunsten des ersteren aus. Nach solchen Seltenheiten, wie z. B. *Mörckia Blyttii*, *Sphenobolus Michauxii*, *Cephalozia Francisci*, *Ceph. fluitans*, *Sphagnum molle*, *Sph. Torreyanum* und *Plagiothecium striatellum*, die von mir im Sommer 1902 im Oberharz als neu für die Harzflora aufgefunden worden sind, wird man im Thüringer Walde wohl vergeblich suchen.

Bei der Bestimmung der gesammelten Moose wurde ich von den Herren Prof. Dr. V. Schiffner, K. Warnstorf und L. Loeske unterstützt, denen ich dafür auch an dieser Stelle verbindlichsten Dank ausspreche!

### 1. Lebermoose.

*Fegatella conica* (L.) Corda. Nicht selten in den Bachschluchten bis zur Schmücke hinauf.

*Marchantia polymorpha* L. Ebendort, ferner auf Kohlenstellen unter Fichten.

*Riccardia latifrons* Lindb. Gipfel des Grossen Beerbergs bei ca. 980 m auf Torfboden mit *Mylia anomala* und *Lepidozia setacea*.

*Metzgeria furcata* Lindb. An Buchen vor der Mordfleckschwiese und bei der Heydersbacher Tränke.

*Pellia epiphylla* (L.) Dum. Sehr häufig in den Bächen und Gräben.

*Marsupella Funckii* (W. et M.) Dum. Mehrfach an den Chausseen und Waldwegen.

*M. marginata* (Ehrh.) Dum. Auf Steinen am Flossgraben und Schmücker Graben.

*M. aquatica* (Lindb.) Schiffn. In prachtvollen Rasen auf überfluteten Steinen im Schmücker Graben.

*Nardia crenulata* (Sm.) Lindb. nebst *var. gracillima* (Sm.) Hook. Ziemlich häufig an Wegrändern.

*N. scalaris* (Schrad.) Gray. Sehr gemein vom Bahnhof Oberhof bis zur Schmücke hinauf.

*Haplozia anomala* (Hook.) Warnst. In Torfmooren am Schneekopf und Gr. Beerberg ziemlich häufig.

*H. lanceolata* (L.) Dum. Im Schneetiegel unterhalb des Venetianer Brunnens auf Erde.

*H. amplexicaulis* Dum. Im Schneetiegel auf nassen Steinen am Bache.

*Lophozia inflata* (Huds.) Howe. Mehrfach an Wegrändern auf etwas feuchtem Boden, oft mit Kelchen.

*L. ventricosa* (Dicks.) Dum. Sehr häufig, oft fruchtend beobachtet.

*f. minor* Jaap. Dietzenlorenzstein an Felsblöcken. In allen Teilen etwas kleiner, sonst wie die Hauptform.

*L. porphyroleuca* (Nees) Schiffn. Abhänge an der Chaussee beim Grossen Beerberg über Moos und auf Erde.

*L. longidens* (Lindb.) Evans. Auf dem Grossen Beerberg bei ca. 975 m an Fichtenstämmen mit anderen Moosen; Dietzenlorenzstein an Felsblöcken. Auch aus dem Harz durch Loeske bekannt geworden!

*L. alpestris* (Schleich.) Dum. Hin und wieder an faulenden Fichtenstümpfen, Rosenkopf an Felsblöcken, Schmücker Graben auf Steinen, am Dietzenlorenzstein.

*var. latior* Nees. An der Chaussee zwischen Bahnhof Oberhof und Gr. Beerberg.

*var. serpentina* Nees. Flossgraben auf faulendem Holz. Chausseeränder zwischen Bahnhof Oberhof und der Schmücke auf Erde, Teufelskanzeln und Schneetiegel an nassen Felsen, Pochwerksgrund auf Erde.

*var. laxa* Jaap. Pochwerksgrund zwischen *Polytrichum* und anderen Moosen umherkriechend. Stengel sehr zart, verlängert, entfernt beblättert, Pflanzen in allen Teilen kleiner, in sehr lockeren Rasen zwischen Moos. Nach Professor Schiffner (briefl.) ist diese Form vielleicht identisch mit *var. mollior* Nees.

*L. excisa* (Dicks.) Dum. An Wegrändern hin und wieder.

*L. bicrenata* (Schmid.) Dum. Böschung am alten Wege nach Gehlberg, an der Chaussee beim Sachsenstein.

*L. incisa* (Schrad.) Dum. Verbreitet auf nassem Waldboden und an faulendem Holz, öfter fruchtend.

*L. quinquedentata* (Web.) Schiffn. Häufig auf Waldboden bis auf den Schneekopf und Gr. Beerberg.

*L. attenuata* (Lindenb.) (*L. gracilis* Steph.). An faulenden Fichtenstümpfen ziemlich selten, am Dietzenlorenzstein.

- L. Floerkei* (W. et M.) Schffn. Häufig auf Waldboden und an Wegen, Dietzenlorenzstein.  
*var. Naumanniana* (Nees) Schffn. Auf feuchtem Waldboden verbreitet.  
*L. lycopodioides* (Wallr.) Cogn. Häufig auf Waldboden.  
*var. lycopoda* Nees. Mit der Hauptform häufig.  
*Sphenolobus minutus* (Crantz) Steph. Am Dietzenlorenzstein häufig in prachtvollen Rasen.  
*S. exsectus* (Schmid.) Steph. Im Pochwerksgrund auf faulendem Holz.  
*S. exsectiformis* (Breidler) Steph. Ebendort an faulenden Fichtenstümpfen. (Fortsetzung folgt.)

## Bemerkungen zu den „Gramineae exsiccatae“

von A. Kneucker.

XVII. und XVIII. Lieferung 1905.

(Schluss.)

- Nr. 533. *Agropyron junceum* (L.) P. B.  $\times$  *repens* (L.) P. B. (*Marss.*) *var. pubescens* (*Marss.*) Fl. von Neuvorp. und Rügen, p. 600 (1869) *sub Tritico Hackel.*

In dem zu Parkanlagen benützten Dünenwäldchen bei Heringsdorf in Pommern zwischen Brombeer- und Schlehdorngebüsch.

Wenige m. ü. d. M.; 17. Juli bis 10. Aug. 1901—1903. leg. R. Ruthe.

- Nr. 534. *Heteranthelium piliferum* Hochst. in Kotschy pl. Alepp. exs. Nr. 130 cum descr. ( ? ); Boiss. Fl. Orient. V, p. 672 (1884) = *Elymus pilifer* Bussell Aleppo nach Boiss. Fl. Or., der das seltene Werk ohne Seitenzahl und ohne Angabe der Editio citiert, von dem es 2 Ausgaben, eine von 1756 und eine von 1794 gibt.

Trockene, steinige Kammlhöhen des Dsch. Barük im Libanon in Syrien; Kreidekalk.

2100 m. ü. d. M.; 28. Juni 1900.

leg. Ernst Hartmann.

- Nr. 535. *Hordeum secalinum* Schreb. Spicil. Fl. Lips. p. 148 (1771).

Auf der Insel Wollin in Pommern, auf trockenen Wiesen bei Ostswine reine Bestände bildend. In der Nähe wachsen: *Heleocharis palustris* (L.) R. Br., *Arundo phragmites* L., *Plantago coronopus* L., *maritima* L., *Scirpus maritimus* L.

Meereshöhe; 19. Juni 1904.

leg. A. Lüderwaldt.

- Nr. 536. *Hordeum Gussoneanum* Parl. Fl. Palerm. I, p. 256 (1845) = *H. maritimum* With. *ssp. Gussoneanum* Aschers. u. Graebn. Syn. II, p. 737 (1902).

Auf Nilalluvium zwischen den Bewässerungskanälen der Dattelpalmenanlagen bei Merg in Ägypten nördlich von Kairo. Begleitpflanzen: *Aeluropus repens* Parl., *Carex divisa* Huds. f. *pallidiflora* Kük. nov. f., *Imperata cylindrica* (L.) P. B. v. *Europaea* Anders., *Scirpus maritimus* L., *Marsilea*, *Lotus*, *Trifolium* etc.

Ca. 50 m. ü. d. M.; 11. April 1904.

leg. A. Kneucker.

Nach Hackel ist die unter Nr. 413 Lief. XIV ausgegebene Pflanze genau das *H. Winkleri* Hackel „Oesterr. bot. Z.“ p. 49 (1877), das aber Hackel selbst nicht mehr als Varietät von *Gussoneanum* unterscheidet, da das Merkmal des Längenverhältnisses der Granne des Mittelährchens zu den Hüllspelzen der Seitenährchen alle Abstufungen zeigt. Vorliegendes Exemplar sei hingegen vollständig typisches *Gussoneanum* Parl. Aus diesem Grunde wird die Pflanze nochmals unter besonderer Nummer ausgegeben.

A. K.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11\\_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Jaap Otto

Artikel/Article: [Ein kleiner Beitrag zur Moosflora des Thüringer Waldes. 106-108](#)